

Türchen des Tages

3

„Weihnachten ist international“ lautet das Motto am Montag, 3. Dezember, wenn sich um 17 Uhr der Winnender Adventskalender bei der Parfümerie Wöhrle in der Marktstraße 40 öffnet. Das Duo Ulrike und Giuseppe Semarero singt weihnachtliche Lieder, auch auf Englisch und Italienisch.

Zukunft des Verkehrs

SPD-Gespräch mit Prof. Hupfer

Winnenden. Die SPD diskutiert mit einem Verkehrsexperten über das Thema „Mobilität der Zukunft – wie wollen wir Winnenden? Wege und Visionen für den Stadtverkehr“. Professor Dr. Hupfer spricht am Mittwoch, 5. Dezember, in der Alten Kelter ab 19 Uhr. Er ist seit 2001 Professor für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. 2012 baute er die Fakultät Informationsmanagement und Medien auf und entwickelte den Studiengang Verkehrssystemmanagement. Die SPD möchte von ihm wissen: Welche Möglichkeiten empfiehlt uns die angewandte Wissenschaft? Was sind Visionen? Mit ihm und dem Publikum möchte die SPD überlegen, welche Wege die Stadt einschlagen kann. Pläne für den Umbau der alten B 14 und für die Umgestaltung von Kronenplatz und Holzmarkt hängen aus, Stadträte stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

■ Leserbrief

Warum nicht Plastikbäume?

Betrifft: Lindenfällung ab heute, 3. Dezember, in der Lilienstraße
 Endlich kommen sie weg. Keine Blätter im Herbst, kein Blütenstaub auf den Autos, kein nervendes Bienenengummi in der Blütezeit, keine verrirten Insekten mehr in den anliegenden Wohnungen, kein Vogelgezwitscher in frühen Morgenstunden. Super! Aber warum wieder Bäume pflanzen? Auch noch „Ausländer“? Wäre da nicht Plastikbegrünung besser? Natürlich recycelbar. Die würden sich auch optisch gut machen mit den steinbedeckten Vorgärten in der Siedlung. Alles wäre pflegeleicht für die Stadtgärtnerei bzw. den Bauhof, den Gärtner bräuhete man eigentlich nicht mehr. Wasser könnte man auch sparen. Einmal im Jahr abspritzen vielleicht! Oder man verzichtet ganz auf Grün in dem Wohngebiet. Das gäbe einige Parkplätze! Von dem gesparten Geld könnte man den Schuletat für Ausflüge der Kinder aufstocken und Pinsel anschaffen. Die Kinder könnten dann in Frühjahr in die naheliegenden Streuobstwiesen wandern, so lange es sie noch gibt, und die Blüten bestäuben. Für spätere Generationen könnte man Videos von den Aktionen aufbewahren, um ihnen zu zeigen, wie es war, als es Obst gab, das auf den Bäumen wuchs. Mit 30 kommt eine Linde in die besten Jahre. Wir Menschen fangen mit 30 an abzubauen. Das Abholzen ist doch ein bedenkenswertes Modell: rechtzeitig entsorgen. Das spart Kosten und Mühen. Es wäre schön, könnten Sie den Leserbrief mit Trauerrand abdrucken. Christel Ludwig, Winnenden

Vorher nachdenken!

Betrifft: 13 Linden, siehe oben
 In einer Zeit, in der das Insekten- und Vogelsterben immer mehr zunimmt, finde ich das Fällen der Bäume sehr befremdlich. Und was die Schäden am Gehwegbelag angeht, so sollten Stadtplanung, Stadtgärtnerei etc. sich vorher Gedanken machen (ist ja nicht das erste Mal, dass so was vorkommt). Und jetzt wieder so unpassende Bäume, ich bin von Stadtverwaltung und Bürgermeister sehr enttäuscht. Ursula Mang, Winnenden

EXTRA: Winnender Weihnachtsmarkt

Seelenwärmer und Selbstgemachtes

Das heimelige Licht- und Holzbudenflair kommt gut an, auch das große Angebot der Vereine und Privatleute

VON WOLFGANG GLEICH UND REGINA MUNDER

Winnenden. Der Winnender Weihnachtsmarkt war dieses Jahr begleitet von wechselhaftem Wetter. Freitag fast durchgehend Nieselregen, Sonntag Schauer – dafür blieb der Samstag trocken. Und war ausgesprochen gut besucht. „Ein Stand auf dem Adlerplatz war danach ausverkauft, und auch das Weingut Luckert hatte am Ende des Abends nichts mehr“, berichtet Timm Hettich vom Verein Attraktives Winnenden.

Offenbar sind viele gekommen, um sich Leib und Seele auf dem ersten Weihnachtsmarkt der Saison zu wärmen. Und um das mit Beleuchtung und Holzbuden aufgewerkte Flair zu erleben. Der Nabu-Vorsitzende Horst Schlüter kann gut verstehen, dass der Stadtmarketingverein den Markt kompakter haben wollte, „damit der Betrieb nicht ganz so zerfasert“. Darum hat das Häuschen des Nabu nach Jahren vor Feinkost Rebecca nun einen neuen Platz unterhalb vom Torturm bekommen. Tatsächlich fanden Freunde und Unterstützer dorthin, der Verkauf lief ordentlich. „Vom Vogelfutter her hätten wir sogar mehr haben sollen, von den Fett-Futtermögen weniger“, sagt Schlüter am Sonntagmittag.

Die Gespensterjagd von Kasperle und Seppel gefällt den Kindern

Die Rettungshundestaffel Rems-Murr mit Sitz in Leutenbach ist indes an ihrem angestammten Platz vor der Eisdielen „Toskana“ untergekommen. Wolf Henschel und Katharina Navrofridis werden dort beim Verkauf von Strümpfen und Holzbastelarbeiten sowie dem Verteilen von Informationsmaterial von Hündin Amy unterstützt, die es sich auf einem dicken Kissen bequem gemacht hat und das Interesse genießt. Gebannt verfolgen Familien auf dem Adlerplatz, wie auf der Puppenbühne Kasperle und Seppel dem König und der Prinzessin bei der Jagd nach dem Gespenst beistehen, das in Weinkeller und Speisekammer jede Nacht so einen Lärm aufführt, dass keiner der Schlossbewohner auch nur ein Auge zumachen kann. Und da Kasperle versichert, er habe vor Gespenstern keine Angst, geben sich auch die kleinsten Zuschauer mutig, geborgen auf dem Schoß der Mutter oder im Genick des Vaters. Bei den beiden Vorstellungen am Samstag waren insgesamt 170 Zuschauer da. Am Sonntag hat sie der Organisator wegen der Wetterprognose in den Storchkeller verlegt. „Da müssen wir uns nächstes Jahr eine bessere Überdachung überlegen, oder gleich eine kleine Bühne aufstellen“, sagt Timm Hettich.

Großes Bühnenprogramm mit begeisternden Beiträgen

Für das Wohl von Kindern stehen Sandra Bührle und Steffi Tittel hinter der Verkaufstheke des gemeinsamen Standes der Fördervereine der Haselsteinschule und der Grundschule Schelmenholz. Der Erlös aus dem gemeinsamen Verkauf von Plätzchen, Marmelade, Mützen und Ohrringen komme auf direktem Weg den Schulkindern zugute, versichert Steffi Tittel, in Personalunion Lehrerin an der Haselsteinschule, Mutter eines Kindes in der Schule im Schelmenholz und Aktive im Förderverein Schelmenholzschule.

Und für diejenigen, die inzwischen vom Stehen und Schauen kalte Füße bekommen haben, hält der Feuerwehrmuseumsverein Fruchtepunsch, Winzerglühwein oder ein „Schneemännchen“ bereit. Das ist der Name einer herz- und seelenwärmenden Kreation aus Glühwein und Amaretto.



Der Förderverein verkauft selbst gemachten Sachen in einer Holzstube des Vereins Attraktives Winnenden, erstmals auf dem Adlerplatz. Fotos: Schneider

Die Bühne auf dem Marktplatz gehört währenddessen der Winnender Tanzschule Monro. Dort begeisterten bereits die vierjährigen Tanzmäuse nicht nur Eltern, Großeltern und Geschwister. Später werden verschiedene Ensembles der Stadtjugendmusikschule das Publikum unterhal-

ten, bis die Stuttgarter Soulband „Madchick“ die Bühne entert. Die Sänger Alex Kraus und Karl Frierson wärmten die Seelen ihrerseits mit Gospel- und Whispersongs.

© Bilder auf www.zvw.de/winnenden

Imker: Schönster Stand

Jury glücklich, dass sich alle mit der Deko Mühe geben

Winnenden (gin). Ziemlich überrascht waren die Bienenzüchter Winnenden und Umgebung, als ihnen Timm Hettich am Sonntagmittag den ersten Preis für den schönsten Stand auf dem Weihnachtsmarkt überreichte. Ihre Girlande aus Efeu, Erika und Immergrün auf dem beleuchteten Hütchengiebel beeindruckte ebenso wie der Korb mit den

Metallbienen. „Alle 60 Standbetreiber haben sich dieses Jahr wirklich auffällig viel Mühe gegeben“, lobte der Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins Attraktives Winnenden. Das trägt zum gewünschten schönen Flair wesentlich bei. Platz 2 geht an die Querköpfl, die bisher immer einen der oberen Plätze abgesahnt haben, Platz 3 an den Verein Feuerwehrmuseum.



Wolfgang (l.) und Brigitte Lasar aus Winnenden mit ihren Krippen aus alten Baumstämmen und Wurzeln.

Nikoläuse gestohlen

■ Vom Stand der Querköpfl auf dem Marktplatz aus hätte man den direkten Ausblick auf die Bühne gehabt, wenn nicht der Weihnachtsbaum dazwischengestanden wäre. Überhaupt sei es **kein allzu glücklicher Tag** für die Guggenmusikerinnen und -musiker, erzählen die vier hinter der Verkaufstheke. In der Nacht auf Samstag sei die **fast lebensgroße Nikolausfigur** entführt worden, die den Stand geschmückt hatte. Nun hoffen die Querköpfl, dass sie bis zu ihrem Auftritt am Sonntagnachmittag wieder zurückgebracht werde.

■ Dieser Vorweihnachtswunsch ist allerdings nicht wahr geworden, wie unsere Zeitung **am Sonntag erfahren** hat. Der Nikolaus blieb verschwunden, die Querköpfl haben **Anzeige erstattet**. Auch, weil schräg gegenüber der **Yogurtería Yo!** ebenfalls ein großer Deko-Nikolaus gestohlen worden ist.

■ Das erinnert an die Weintage: Beim Fest im August sind **Deko-Weinfässer** gestohlen worden. (wog/gin)



Da stand sie noch, die Nikolausfigur vor dem Querköpfl-Stand – in der Nacht wurde sie gestohlen.

WEIN REMSTALKELLEREI aus Beutelsbach Samtrot mit Trollinger QbA zzgl. 0,02 € Pfand 1 Liter Flasche 3.33	FISCH Frisches Rotbarschfilet aus Island 100 g 1.99	WURST Maultaschen & mehr... wie hausgemacht 100 g 1.09	OBST Flug Mango „Kent“ faserfrei aus Peru Klasse I Stück 4.44	OBST Bio Orangen aus Italien Klasse I 1 kg 2.99	BÄCKEREI Remstaler Bauernbrot mild, aromatisch 1 kg Laib 2.49
FLEISCH Rindertafelspitz von der Färs 100 g 1.59	GETRÄNKE Ensinger Sport Mineralwasser verschiedene Sorten 1 Ltr. = 0,55 €, zzgl. 3,75 € Pfand Kiste mit 9 Fl. à 1 Liter 4.99	KÄSE Allgäuer Bergkäse von der Hofsennerlei Bestler bei Oberstdorf 45% Fett i. Tr. 100 g 1.99	MOLKEREI Meggle Alpenbutter, Joghurtbutter oder Streichart 100 g = 0,72 € 250 g Packung/Becher 1.79	DROGERIE Persil Waschmittel Universal und Color 1 kg = 2,38 / 1 WL = 0,15 € 6,5 kg / 100 WL 15.49	BESONDERS PREISWERT Milka Schokolade verschiedene Sorten 1 kg = 7,52 € - 6,27 € 250 g - 300 g Tafel 1.88